

Die Frauen von Atitlan

Autor(en): **Fischer, Helene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 39

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Frauen von Atitlan

III. Sonder-
bildbericht
aus
Zentralamerika
von
Helene Fischer



Zwei Frauen aus Atitlan. Die bewohnten Atitlan gehören zu den Zuzug, einem Indianerstamm, der im Aussterben begriffen ist. Noch Anfang der 16. Jahrhunderte waren die Zuzug ein starkes Herrschaft, das sich verweigert gegen die spanischen Eroberer. Erst nach dem Eroberer Don Pedro de Alvarado ist es schufen. Von ihrer damaligen Tapferkeit ist heute nicht viel geblieben. Europäische und nordamerikanische Zivilisation haben aus den sozialen, materiellen Kämpfen von einer einseitigen, sprachlosen, langsamen Lebensweise: Dörfer zerstört gemacht.



Blick in die Hauptstraße von Atitlan. Nur Frauen sind zu sehen. Weil die Männer ausgezogen sind, beherrschen sie die Bildfläche und das Dorf im wahren Sinne des Wortes. Die Straßen von Atitlan sind getrennt von den mannlichen Steinwällen, die Häuser gleichen pyramidenförmigen Hausen. Auf jeder Gehsteige sitzt umgeben ein Tomtopf, der die Eindringlinge des Regenwassers verhindern soll.



Von Guatemala-City aus erreicht man in achtstündiger Autofahrt das ländliche Dorf Atitlan. Es liegt am gleichnamigen See und nicht weit entfernt von dem tätigen, 3525 Meter hohen Vulkan, der auch so heißt. Auf dem Bummel durch das Dorf fällt uns auf, daß lauter Frauen zu sehen sind. Frauen auf dem Marktplatz, zu Verkauf und Tausch bereit, Frauen in den Straßen mit großen, braunen Tonkrügen auf den Köpfen, Frauen unter den Türen der gleichförmigen, strohbedeckten Wohnhäuser. «Wo sind die Männer?» fragten wir, «sind doch Kinder da.» Ein mußbraunes, junges Mädchen antwortete uns lachend, wie wenn sie sagen wollte: «Denkt ihr etwa, daß wir ohne sie auskommen könnten? Nun, bei

Der liebliche, tiefblau und feinschöne Atitlan-See. Er ist 30 Kilometer lang und 18 Kilometer breit. An seinem südlichen Ufer liegt auf 1500 Meter Höhe über Meer die «Dorf-ober-Männer» Atitlan.



uns in Atitlan gibt es schon Männer, aber gerade heute und morgen und übermorgen sind sie abwesend. Sie sind mit den Produkten unseres Bodens, Gurken, Tomaten, Zwiebeln, Bohnen, Karotten, Melonen etc. ins Tal gegangen. Die Entfernung in diese Absatzgebiete beträgt über 30 Meilen und für die Hin- und Rückreise — alle zu Fuß mit schweren Lasten bis zu 200 Pfund auf dem Rücken — benötigen sie immer vier Tage. Aber dann kehren sie zurück und bringen Geld und Tauschware mit. Wir Frauen sind sehr zufrieden mit unseren Vätern, Brüdern und Bräutigamen und mit dieser Arbeitsteilung.



Die Männer von Atitlan ziehen aus. In Gruppen von 12-15 Mann tragen sie schwer beladen mit den Produkten ihres Bodens, ins Tal, um erst in vier Tagen wieder zurückzukommen.

Hobbytrieb auf dem Marktplatz von Atitlan